

Dieses Mal mit:

- Korruption
- Karriere
- Kork

...



Jahrgang VI - Ausgabe 1 - November 2008

www.unicater.de

kostenlos-unabhängig-überparteilich

The Election of your Lifetime

Amerika wählt: In wenigen Tagen steht der neue US-Präsident fest - Eindrücke von einer Passauer Partneruni

Cheney: 450 Kilometer östlich der Metropole Seattle im Staat Washington. Ein verschlafenes Städtchen, umgeben von weiten Feldern und viel Nichts. Wäre da nicht die Eastern Washington University (EWU), mit ihrem weitläufigen Campus, um den herum sich die Stadt nach der Gründung der Universität 1882 gebildet hat.

10.000 Studenten sind an der Passauer Partneruni eingeschrieben. „Start something big“, das Motto der EWU, springt einem an jeder Ecke ins Auge, der „American Dream“ soll den Studenten allgegenwärtig sein. Nicht viel deutet dabei auf das kommende Großereignis hin: die Präsidentschaftswahl zwischen John McCain und Barack Obama.

Es ist eine außerordentlich spannende Zeit, um sich in den USA aufzuhalten. Als „The Election of your Lifetime“ wird die Abstimmung auf einigen wenigen Plakaten für eine Podiumsdiskussion auf dem Campus angekündigt. „Sie ist wahrlich eine historische Wahl für die Amerikaner“, so Dr. David May, Dozent für Politikwissenschaft an der EWU, „Das Land ist verstrickt in zwei Kriege und angesichts der

größten Wirtschaftskrise seit den 30er Jahren hat sie diesen Namen wirklich verdient“. Überdies tritt bei dieser Wahl zum ersten Mal seit 1968 kein Präsident oder Vizepräsident für das Amt an: Mit McCain und Obama ziehen zwei annähernd unbescholtene Kandidaten ins Rennen um den Einzug ins Weiße Haus.

Viele Studenten an der EWU haben jedoch trotzdem nicht vor zu wählen. Sie glauben immer noch daran, dass es keinen Unterschied macht, ob man wählt oder nicht. „Ich denke Studenten sollten sich bewusst sein, was Politik ist. Politik bedeutet für sie, dass Menschen über etwas streiten, von dem sie keine Ahnung haben“, so Dr. Patty Chantrill, Dozentin für Kommunikationswissenschaften.

„Debatten bestärken nur die bestehende Meinung“

Das Rennen ist noch lange nicht entschieden. Jede Stimme zählt, auch wenn die Medien einen anderen Eindruck vermitteln. „Es mag von Weitem so aussehen, als könnte Obama nicht verlieren, aber gerade nach der Wahl im Jahr 2000 wissen



Der Amerikanische Traum ist an der EWU allgegenwärtig (Foto: F. Wilker)

wir, dass man sich nie sicher sein kann“, bestätigt Dr. Chantrill.

Der starke Einfluss der Medien ist dabei unbestritten, gerade in der vom Fernsehen dominierten Medienlandschaft der USA. „Die Medien haben einen großen Einfluss, sind aber nicht die letzte Institution. Sie sagen uns, über was wir nachdenken sollen, aber nicht was wir denken sollen“, betont Chantrill. Der Einfluss der TV-Debatten, die Obama

allesamt für sich entscheiden konnte, sei dabei marginal, auch wenn das Interesse an den Debatten größer war als je zuvor.

Negativer Wahlkampf

„Die Zuschauer der Debatten, sind sowieso politisch interessiert. Debatten bestärken damit nur bestehende Meinungen“, so die Kommunikationswissenschaftlerin.

Der Wahlkampf ist in den letzten Wochen zu einer regelrechten Schlamm Schlacht verkommen. McCains Kampagne sei zu 100 Prozent negativ, urteilt Dr. Kevin Pirch, Juniorprofessor für Politikwissenschaft.

Obamas Kampagne sei wenigstens noch vorwiegend positiv behaftet, so Pirch. „Wahlkampf ist hier viel negativer. Man versucht den Leuten Angst vor dem Kontrahenten zu machen“, fügt Dr. Patty Chantrill an. „Die Welt wäre jedoch mit einem anderen Blickwinkel besser dran.“ Ein neuer Blickwinkel stünde in manchen Fragen auch vielen Studenten der EWU gut zu Gesicht. F. WILKER

Liebe VerCaTerte, mal wieder hat ein Wintersemester in Passau begonnen. Der Campus ist voll mit neuen Studenten und der CaTer voll mit neuen Artikeln. Wir haben uns für euch erneut ins Zeug gelegt und Themen herangeschafft, die die Uni noch nicht gesehen hat. Damit auch kommende Generationen Spaß am CaTer haben können, brauchen wir Euch! Die Redaktion sucht Nachwuchs aller Fakultäten - kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch: jeden Montag um 20:15 Uhr in der Gmoa...
...Eure verCaTerte Redaktion

ANZEIGE

iPod und Mac: die besten Freunde

iPod, iMac oder MacBook:

Erleben Sie alle Produkte rund um den Mac.

Bei Top-Beratung und erstklassigem Service.

Live bei Ihrem Apple Premium Reseller in Passau.

iStore®

iStore GmbH
Rindermarkt 12
94032 Passau
Tel. 0851/225 60 10

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr
www.istore.cc



Rekord auf Karrieremesse

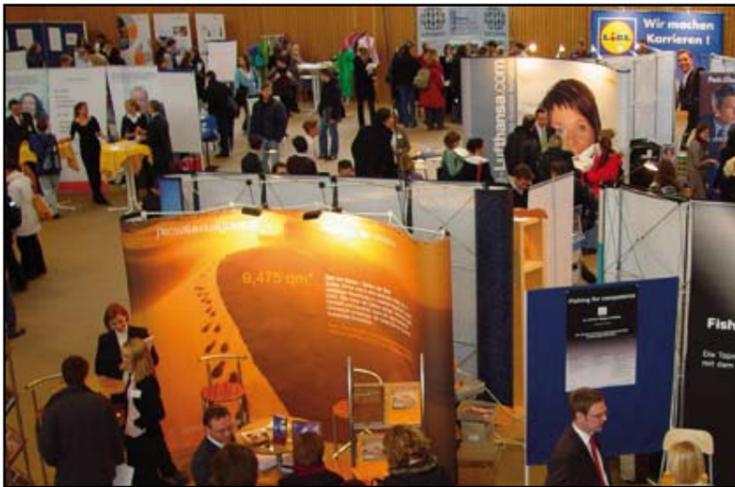
59 Aussteller bei Campus meets Company

Polizist, Feuerwehrmann, Raumfahrer oder auch Pirat – als Grundschüler hat man häufig schon ganz präzise Vorstellungen vom zukünftigen Beruf. Wer seine Karriere als Freibeuter nach dem Abitur unerwarteterweise doch nicht starten konnte oder wollte, dem bieten sich nach dem Studium ganz andere Alternativen an.

Eine gute Möglichkeit, um sich über diese zu informieren, bietet die Messe Campus meets Company. Immerhin können die Veranstalter in diesem Jahr eine Rekordzahl an teilnehmenden Unternehmen begrüßen. Unter den insgesamt 59 Ausstellern befinden sich zahlreiche namhafte Branchengrößen wie etwa

machen. Im Sportzentrum, das für die Veranstaltung eigens zum Messesaal umfunktioniert wird, erhalten sie die Chance, mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten – entweder bei einem spontanen und unverbindlichen Plausch oder bei einem vorher arrangierten Bewerbungsgespräch.

Insgesamt 27 Unternehmen bieten solche Einzelinterviews auf der Karrieremesse an. Um daran teilnehmen zu können, müssen sich die Interessenten bis zum 7. November bei der Praxiskontaktstelle unter bewerbung@uni-passau.de zu den Gesprächen anmelden. Die Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben und Lebenslauf sollten



Student trifft Arbeitsmarkt: Campus Messe Passau (Foto: Uni Passau)

der Sportartikelhersteller adidas, die Beratungsunternehmen McKinsey und Boston Consulting oder auch das Kosmetikunternehmen L'Oréal. „Die Messe ist für Studierende aller Fachbereiche konzipiert. Das ist das Erfolgskonzept“, so Bettina Caspary, Leiterin der Praxiskontaktstelle.

Am 24. November können sich die Studierenden der Universität Passau ein Bild von ihren Karrierechancen

in einer pdf-Datei gesendet werden, damit diese problemlos an das jeweilige Unternehmen weitergeleitet werden können.

Vielleicht entpuppt sich die Passauer Karrieremesse so als ideales Sprungbrett in die Berufswelt – auch wenn der heutige Traumjob vielleicht nicht mehr ganz den Vorstellungen aus Kindertagen entspricht. **C. HELLMANN**

„Die Deutschen können nicht betrügen“

Graf Lambsdorff über die Faszination des schnellen Geldes

Derzeit haben Wirtschaftswissenschaftler alle Hände voll zu analysieren: Ob Finanzkrise, Managergehälter oder die Schmiergeldaffäre bei Siemens. Der CaTer sprach darüber mit Professor Johann Graf Lambsdorff. Er hat nicht nur einen Korruptionsindex entwickelt, sondern lässt bei „Economics of Corruption“ regelmäßig Bestechung und Betrug von Studenten nachspielen.

In ihrer Rangliste ist Deutschland ziemlich korruptionsfrei - können wir nicht richtig betrügen?

Das kann man schon so sehen. Wir haben nicht das richtige Know-how. Siemens hat das über viele Jahrzehnte gepflegt und war auch recht gut dabei. Es gibt sehr viele intelligent eingefädelte korrupte Deals die Siemens gemacht hat. In der Breite aber sind Deutsche zu vorsichtig, um da richtig erfolgreich zu sein.

Haben sie dadurch einen Nachteil am Markt?

Es entstehen auch Nachteile, wenn man sich in Korruption engagiert. Der Bestechende weiß meist nicht, was er zurückbekommt: Er bezahlt etwas und erhält die Leistung doch nicht - er muss ein zweites Mal bezahlen und kriegt doch keinen Auftrag. Oder es geht das Gerücht, jemand bezahlt gerne und auf einmal wollen die ehrlichen Beamten auch bestochen werden.

Was aber das Häufigste ist: man erlaubt seinen Mitarbeitern im Ausland zu bestechen, die erzählen: Zehn Prozent hats gekostet und in Wirklichkeit musste überhaupt nichts bezahlt werden.

Ehrlich währt am längsten?

Jedenfalls ist Korruption keine er-



Johann Graf Lambsdorff: „Renaissance des Pfandbriefs“ (Foto: S. Book)

folgreiche Unternehmensstrategie. Im Gegenteil: Siemens hat festgestellt, dass die Unternehmensteile, die Geschäfte mit Korruption gemacht haben, am wenigsten rentabel waren - andersherum, als man es sich vorstellt. Man kann also lieber gleich sagen: Wir machen keine korrupten Geschäfte.

Aber es gibt doch Lobbyismus in Berlin und Brüssel.

Lobbyisten sind keine Korrupteure: Sie sind eingetragen und sozusagen öffentlich. Ihre Ware ist die Information aus Wirtschaft und Gesellschaft. Dass sie ihre Interessen durchsetzen wollen, ist kein Geheimnis - aber weit entfernt von der eigentlichen Bestechung.

„Chancen für Absolventen werden schlechter“

Die Faszination des schnellen Geldes hat die Wirtschaft in eine tiefe Krise gestürzt - gibt es Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt?

Das ist sicherlich schwer zu beurteilen, aber wir sollten feststellen, dass es bei all dem Schrecken auch immer wieder positive Nachrichten vom Arbeitsmarkt gibt. Wenn im Einzelhandel wild neu eingestellt wird, die Sparkassen vor Geld überquellen, stellen wir fest: Es gibt auch immer wieder Gewinner. Der Arbeitsmarkt scheint ziemlich robust zu sein. Ich würde mir wünschen, dass die EZB noch viel weiter mit den Zinsen heruntergeht. Tatsächlich kommt das alles aber ein bisschen zu spät. Die Konjunktur wird einbrechen und das lässt die Chancen für unsere Studierenden schlechter werden, gerade im Finanzbereich.

Entstand diese Krise auch durch fehlende Wirtschaftsethik?

Fähigkeiten in diesen Bereichen zu vermitteln ist sehr schwer, denn wir

wollen weder Theologieseminare, noch Meditationssübungen machen. Hier Soft Skills zu entwickeln, daran müssen wir selbst erst basteln. Gruppenarbeiten und Diskussionen sind dabei sicherlich besser, als die Moralkeule zu schwingen. Mit einer breiten Ethikausbildung hätten wir aber bei der jetzigen Situation im Bankensektor nicht viel erreicht.

Aber gerade die Ethik fehlt doch im System - wo ist die Soziale Marktwirtschaft?

Verschwinden jedenfalls nicht, denn unsere Sozialsysteme funktionieren noch ganz gut, auch wenn sie sicherlich hier und da verbesserungswürdig sind. Es muss, denke ich, eine stärkere Aufsicht durch den Staat geben: eine Bankenaufsicht und eine Regulierung. Zu lange durften Lobbyisten die Gesetze schreiben, zu lange wurde ein Rad gedreht, das jetzt wie eine Seifenblase zerplatzt.

Und die Finanzmärkte suchen sich jetzt neue Seifenblasen?

Die Finanzindustrie muss neu abklopfen, welches denn die soliden Instrumente sind. Weltweit haben wir jedes Jahr 10 Billionen US-Dollar an Ersparnissen. Keine Luftbuchungen sondern faktischer Konsumverzicht, den die Menschen leisten. Die Frage ist, wie wir diese Mittel den Investoren zuführen. Mit Hilfe der Banken oder der Börse. Bei diesen Transmissionswegen wird es sicherlich gewaltige Anpassungen geben, insbesondere bei der Frage, wer welche Risiken trägt. Wir werden wieder zu alten, klassischen Instrumenten der Finanzierung kommen: Die Kreditrisiken wird eine Bank zukünftig selber tragen müssen. Der gute deutsche Pfandbrief wird eine Renaissance erleben. Die Frage ist nur, ob die Politik dies vernünftig betreiben wird.

INTERVIEW: L. GOTTWALD & S. BOOK

Exklusiv für Studenten!
Für nur 19,95 € / Monat.

(in den ersten 12 Monaten, danach günstige € 29,95)

- ✓ **Telefon-Flat**
ins deutsche Festnetz
- ✓ **Internet-Flat**
mit 6000 Bandbreite
- ✓ **Musik-Flat***

* mit dem Playmate von Tobit, dem ersten MP3-Player, der sich immer wieder selbst mit Musik befüllt. Die dazugehöriger Software schneidet automatisch Titel aus dem Internet-Radio mit und speichert sie ab. Endlos Musik hören - völlig legal!



* Solange Vorrat reicht. Aktion gültig bis 30.11.2008.

Jetzt zu jedem All Inclusive Paket von Arcor gratis dazu!*



Exklusiv im Arcor Shop Passau
Bahnhofstraße 2, 94032 Passau
Telefon 0 851 / 2 11 86 87

ARCOR
Es ist für dich

ANZEIGE

30 Jahre Uni-Passau

Was hat sich am meisten verändert?



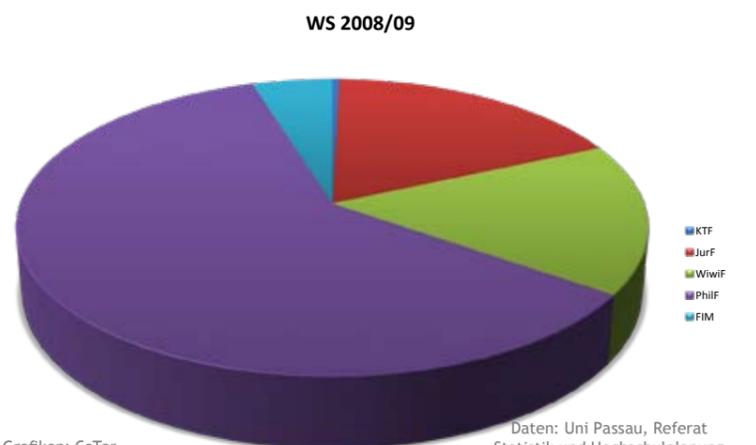
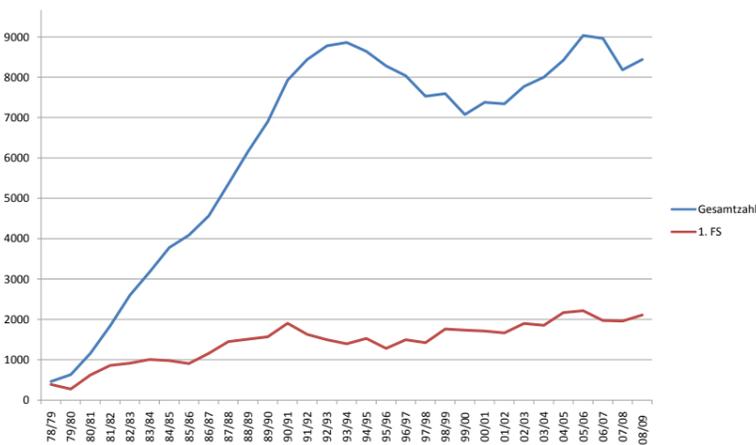
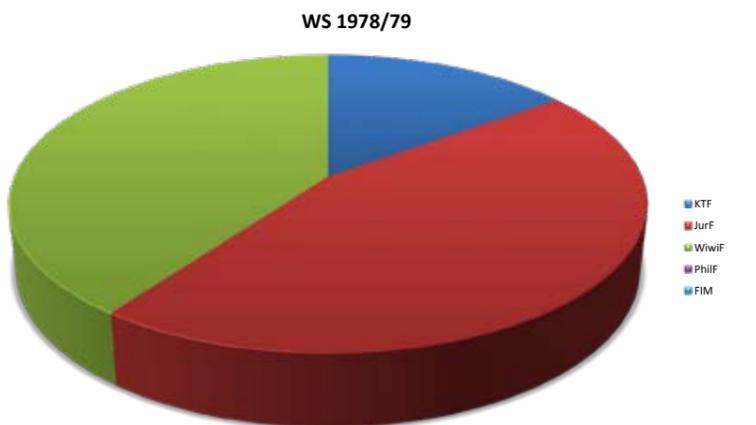
„Vor allem Organisatorisches wird jetzt durch hisqis und stud.IP schneller und einfacher geregelt. Zu Beginn meines Studiums musste ich mich noch handschriftlich in riesige Listen bei den Lehrstühlen in die Kurse eintragen.“
DOROTHEE, 8. SEMESTER DIPL.-KUWI



„Die Kurse sind überschaubarer geworden. Ob sich aber an der Uni etwas deutlich verschlechtert hat, kann ich nicht beantworten. Wenn Dinge hier schlecht waren, dann so konstant, dass es mir nicht im Speziellen aufgefallen ist.“
MATHIAS, 7. SEMESTER GOVERNANCE



„Gravierend finde ich, dass man im stud.IP keine Veranstaltungen für Diplom-Kuwis mehr findet. Auch ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis haben wir nicht mehr - ich muss immer beim Prüfungssekretariat nachfragen“
SEIJA, 7. SEMESTER DIPL.-KUWI



Grafiken: CaTer
Daten: Uni Passau, Referat Statistik und Hochschulplanung
Vor 30 Jahren nahm die Uni Passau den Lehrbetrieb mit gerade mal 463 Studenten auf. Heute sind es 8440 - gut 600 weniger als im Rekordsemester 05/06. Damals studierten 9036 junge Menschen hier. Die CaTer-Grafiken zeigen diese Entwicklung. Dabei ist eine eindeutige Verschiebung zu erkennen: Existierte die Philo-Fakultät im WS 78/79 noch gar nicht, ist sie heute Heimat der meisten Studierenden. Zu beachten ist allerdings, dass es sich hier nur die Heimatfakultäten der Studierenden handelt. Viele Studiengänge sind jedoch fakultätsübergreifend angelegt. Am 8. November kann sich übrigens jeder ein eigenes Bild von der Uni machen: Zum Tag der offenen Tür sind alle Studenten mit ihren Familien herzlich eingeladen.

Angekommen im Nirgendwo

Der Start ins Studium bedeutet für viele Erstsemester Chaos

In diesem Winter darf die Uni Passau 2112 neue Studenten begrüßen. Wie aber ist es, in der niederbayerischen Provinz zu studieren? Drei Erstsemester berichten.

Vor Studienbeginn

Die Uni-Zulassung ist da. Passau, ich komme. Doch die Suche nach einer passenden Unterkunft gestaltet sich gar nicht so einfach: Hunderte von Kilometern für eine Besichtigung zurücklegen, mit 20 anderen Bewerben um ein kleines Zimmer konkurrieren, eine Absage nach der anderen einstecken - Frustration pur.

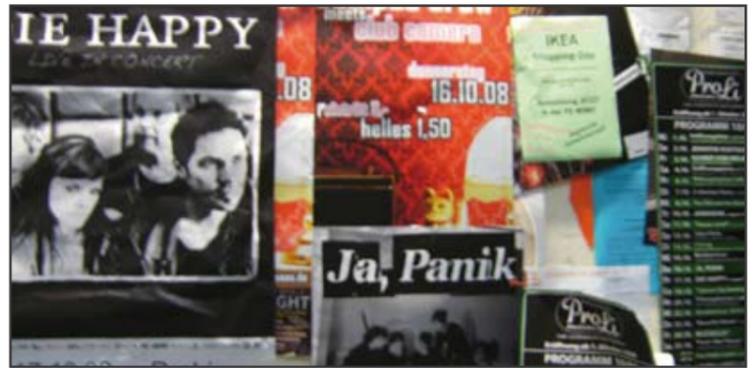
Der letzte Tag in Freiheit

Der erste Stress ist vorbei. Wohnung gefunden, Wände in grün, Umzug geglückt. Und auf einmal hat man Zeit nachzudenken. Allein in einer fremden Stadt ohne Familie und Freunde. Hilfe!

Was mach ich hier eigentlich? War das wirklich die richtige Entscheidung? Werde ich mich hier jemals wohlfühlen? Wie sind die Anderen so? Fragen über Fragen, die hoffentlich bald beantwortet werden.

Der erste Tag an der Uni

Nach einer unruhigen Nacht mit wenig Schlaf steht man plötzlich



Der Anlaufpunkt für Erstsemester: Das schwarze Brett (Foto: V. Pfister)

allein und fast ein wenig verloren in einem überfüllten Hörsaal. Nach der ersten Begrüßung sind wenigstens die Sitznachbarn bekannt. Auch das stundenlange Anstehen für die Mensakarte dient der Kontaktaufnahme und führt zu neuen Bekanntschaften. Erleichterung kommt auf. Diese findet ihren Höhepunkt in der Infoveranstaltung zum Studiengang. Endlich wird der Verwirrung Abhilfe geschaffen. Die Tatsachen, dass Proseminar, Hauptseminar und Tutorium noch Fremdwörter sind und stud.IP eine völlig neue Welt darstellt, rückt erst einmal in den Hintergrund.

Das Nachtleben ruft

Es wird gefeiert - und das jeden Tag. So trägt die O-Woche zur Freude aller nicht nur zur Orientierung an der Uni, sondern auch in Passaus Clubszenen bei: Und die ist abwechslungsreicher als gedacht.

Die örtlichen Lokalitäten sind

einem somit bereits in der ersten Woche als Student durchaus vertraut und das Training für schlaflose Nächte in einem sicherlich anstrengenden Semester hat begonnen.

Wenn man am nächsten Morgen seinen Kater ausführen möchte, steht schon die nächste Entscheidung an; man muss sich eine der zahlreichen Uferlandschaften aussuchen. Die Drei-Flüsse-Stadt hat ganz bestimmt noch mehr zu bieten, doch das lässt sich wohl am besten im Reiseführer nachlesen.

Drei Wochen später

Nach Vorlesungsbeginn: Für die Erstsemester interessiert sich jetzt keiner mehr und langsam aber sicher kehrt der studentische Alltag ein. Freunde gefunden, Mensa-Essen verkostet, erste Vorlesungen heil überstanden, Stadt erkundet. Die Angst ist der Vorfriede gewichen - Passau, wir sind angekommen.

J. SCHARNAGL, A. SEIBT & V. PFISTER

Nur für Studenten, Schüler und Auszubildende:

Alle Freunde up to date mit mtl. 150 Frei-SMS!¹

O₂

ANZEIGE

¹ Ein O₂ Genios Tarif mit Festnetznummer und Homezone ist nicht überall verfügbar. Verfügbarkeitsprüfung im O₂ Shop oder unter www.o2online.de möglich. Gilt bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages von O₂ im Tarif O₂ Genios L. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, Anschlusspreis 25 €, mtl. Basispreis 20 € (Rabatt jeweils nicht berücksichtigt). Standard-Inlandsgespräche 0, - €/Min. (gilt ins dt. Festnetz und ins dt. O₂ Mobilfunknetz, außer Rufumleitungen) bzw. 0,19 €/Min. (gilt für die übrigen Standard-Inlandsgespräche, Taktung aus der Homezone 0296). Unterweg. 40/10. Die SMS-Karte ist in einem Handy ohne SIM-Card nutzbar. Als Schüler, Hochschulbesucher oder Student erhältst du 24 Monate lang mtl. 150 Frei-SMS, also insgesamt 3.600 Frei-SMS über die gesamte Vertragslaufzeit. Der SMS-Versand ist in alle dt. Mobilfunknetze möglich, außer SMS-Mehrversanderte erst Premium-Billing. Ungenutzte Frei-SMS verfallen jeweils nach 1 Monat. Preis pro Folge-SMS: 0,19 €, Angebot gilt nur für Schüler, Auszubildende oder Studenten im Vertriebskanal mit einem Schüler- bzw. Studentenstatus bis zum 31.1.2009, einzuweisen nur im O₂ Shop oder telefonisch unter 01805 92 82 80 (3,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, aus Mobilfunknetzen abweichende Preise möglich, Call-Center-Zeiten: Mo-Fr: 9-20 Uhr, Sa: 9-18 Uhr), nicht bei Inanspruchnahme anderer Sonderkonditionen.

O2 Shop (Stadtgalerie)
Bahnhofstr. 1
94032 Passau

Renovierung hat oberste Priorität

Professor Ralf Hohlfeld über die Zukunft des MuK-Studiums

Der Studiengang Medien und Kommunikation in Passau befindet sich in einer Phase des Umbruchs: Seit dem aktuellen Wintersemester gibt es einen neuen Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft. Inhaber ist Professor Ralf Hohlfeld, der zuletzt an der Ludwig-Maximilians-Universität in München lehrte.

Der gebürtige Braunschweiger ist der designierte Nachfolger von Professor Klaus-Peter Walter als Sprecher des Studiengangs. Dieser war Ende letzten Semesters von seinem Amt zurückgetreten. Auch die Aufgaben von Gerd Strohmeier fallen nun in die Verantwortung des 42-Jährigen. Strohmeier vertritt derzeit eine Professur an der TU Chemnitz. Der Weg für einen Neustart ist geebnet. Die Übergabe der Amtsgeschäfte hat sich Hohlfeld aber anders vorgestellt.

„Ich glaube Herr Walter hat mit diesem Teil abgeschlossen - so interpretiere ich die Signale. Im Moment stört mich aber eher die Art der Übergabe der Lehrplanung bei den Sozialwissenschaften, dem Teil von Herrn Strohmeier“, erklärt Hohlfeld. Diese Art der Übergabe sei jedoch in gewisser Weise verständlich, da es immer schöner sei, eine neue Wohnung einzurichten, als die Alte zu streichen.

Die Renovierung des MuK-Studiengangs hat nun für den Kommunikationswissenschaftler zunächst oberste Priorität. Binnen drei Jahren will er spürbare Verbesserungen für die Studenten erreichen.

Kein Anschluss für MuK's

So hat er gerade begonnen, eine Lehrredaktion aufzubauen, um den Praxisbezug zu stärken. Zudem will er den Lehrplan aufräumen. Derzeit müssten sich viele Studierende die



Will MuK-Bachelor renovieren: Prof. Hohlfeld (Foto: S. Book) Rosinen herauspicken.

Noch wichtiger aber ist es ihm, die empirische Sozialforschung zum Bestandteil des Studiums zu machen. „Passauer MuK-Bachelor sind an keinen kommunikations-

wissenschaftlichen Master in Deutschland anschlussfähig, weil sie keine Methodenkenntnisse haben“. Es müsse möglich sein, unterstreicht Hohlfeld, dass MuK-Bachelor-Absolventen in die Lage versetzt werden, in ganz Deutschland Medien- oder Kommunikationswissenschaft als Master zu studieren.

Auch die Pläne für den Passauer MuK-Master sieht Hohlfeld sehr kritisch. Dieser sei in der aktuellen Form nicht akkreditierungsfähig. Generell rät er den Absolventen dennoch, ihren Master in Passau zu machen. „Um sich, zumindest im Medienbereich, von dem - ich nenne es mal Prekariat - abzuheben. Will man sich nicht unter Wert verkaufen, ist man auf dem Arbeitsmarkt mit einem Master sicherlich besser aufgestellt. Mit dem Bachelor habe ich da so meine Zweifel.“

Die Änderungen sollen nun möglichst schnell greifen. Natürlich, so Hohlfeld, würden die Erstsemester von heute bereits deutlich profitieren. „Die Studierenden, die heute anfangen, sprechen in drei Jahren das Urteil über uns. Wir müssen sie zufriedenstellen und das werden wir schaffen.“ C. HELLMANN & S. BOOK

Das ausführliche Gespräch mit Ralf Hohlfeld unter: www.unicater.de

MuskelCaTer: Badminton

Federn und Kork: Mit 300 km/h übers Netz



Obwohl Badminton ein Schattendasein in der Sportwelt führt, ist das Rückschlagspiel an der Uni Passau alles andere als eine Randsportart. Selten sieht man während der Trainingszeiten ein freies Feld. Im Fernsehen dagegen wird kaum über die schnellste Ballsportart der Welt berichtet, dabei ist sie durchaus spektakulär - mit einer Geschwindigkeit von bis zu 300 km/h fliegt der Ball aus Naturfedern und Kork übers Netz. Der Mangel an TV-Präsenz macht es dem Sport jedoch schwer, sich gegen Tennis und Tischtennis zu behaupten.

Mit einer Reform der Zählweise versuchte der Badminton-Weltverband vor zwei Jahren, das Spiel für TV-Übertragungen interessanter zu gestalten. Offenbar ohne Erfolg: Bei den zurückliegenden Olympischen Spielen wurde die Disziplin unter anderem von den Dressurreitern oder Gewichthebern in der Sendezeit überboten. Es fällt dem Badminton daher schwer, als Sportart akzeptiert zu werden. Viele setzen den Wettkampfsport mit der Freizeitbeschäftigung des Federballspiels gleich. Dass Badminton jedoch eine ernstzu-

nehmende, mitunter sogar sehr anstrengende Sportart ist, wird an der Uni Passau bewiesen.

Für Anfänger & Profis

An sechs Tagen in der Woche besteht die Möglichkeit, Badminton an der Uni zu spielen. Dabei sind alle Spieler vom Anfänger bis zum Vereins- und Turnierspieler willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die einzige Voraussetzung zur Teilnahme ist passende Sportbekleidung und ein eigener Schläger. Dienstags und donnerstags besteht an der Uni Passau zusätzlich die Möglichkeit, sich unter Führung eines ausgebildeten Übungsleiters gezielt zu verbessern. Dabei werden vom Trainer Schlagtechniken, sowie Badminton-spezifische Sprung- und Lauftechniken vermittelt, wobei auf die Leistungsfortschritte der jeweiligen Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

Wer dabei nicht an die Leistungen der Profis heranreicht, muss sich aber nicht schämen: Die Profis schlagen in einem typischen Herren-Doppel den Ball in 20 Sekunden 40-50 mal übers Netz. C. PUMP

Terminübersicht

Auswahl der Termine für die kommenden Wochen. Mehr unter www.unicater.de.

Dienstag, 28. Oktober

Career Talk: KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG
18:00, Audimax (HS 9)

Uni-Kino: Der Sternwanderer
20:30, WiWi (HS 7)

Mittwoch, 29. Oktober

Bewerben in Deutschland - Vortrag der Praxiskontaktstelle
18:00, Nikolakloster (202)

Dienstag, 4. November

Case Study mit CTcon (AIESEC)
13:00, IT-Zentrum (017)

Career Talk: Internationale Anwaltskanzlei Ashurst
18:00, Audimax (HS 9)

Uni-Kino: Shining
20:30, WiWi (HS 7)

Mittwoch, 5. November

Perspektive Osteuropa: Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien: Film und Vortrag
19:00, IT-Zentrum (017)

Donnerstag, 6. November

Die EU: Politisches Projekt oder Freihandelszone?
18:00, Audimax (HS 9)

Samstag, 8. November

5. Passauer Forum: Eignung für den Lehrberuf
09:30, WiWi (HS 5)

30 Jahre Universität Passau: Tag der offenen Tür
10:00, Uni-Campus

Mittwoch, 12. November

Bewerben in Deutschland - Vortrag der Praxiskontaktstelle
18:00, Nikolakloster (202)

Freitag, 14. November

Perspektive Osteuropa: Kaukasus und Schwarzmeergebiet als Kultur- und Wirtschaftsraum
09:00, IT-Zentrum (017)

Samstag, 15. November

Perspektive Osteuropa: Filmworkshop
10:00, IT-Zentrum (017)

Montag, 17. November

GeoComPass: Vortrag: Naturkatastrophen in Bangladesch
19:00, Audimax (HS 9)

Dienstag, 18. November

Uni-Kino: Der große Diktator
20:30, WiWi (HS 7)

Montag, 24. November

Campus meets Company - Firmenkontaktmesse
11:00, Sportzentrum

Dienstag, 25. November

Career Talk: Unternehmenspräsentation Franz Haniel & Cie GmbH
18:00, Audimax (HS 9)

Mittwoch, 26. November

Berufe im Profil: Berufsbild in Film und Fernsehen
18:00, Nikolakloster (202)

Freitag, 28. November

Die aktuelle Finanzmarktkrise aus Sicht eines Finanzvorstands
14:00, WiWi (HS 7)

Montag, 1. Dezember

GeoComPass: Vortrag: Die HIV/AIDS-Krise im südlichen Afrika als globale Herausforderung
19:00, Audimax (HS 9)

Dienstag, 2. Dezember

Der neue CaTer kommt!
09:00, Uni-Campus
Uni-Kino: Spuren eines Lebens
20:30, WiWi (HS 7)

ANZEIGE

Wo gibts
Traum-
männer?

Zwischen zwei Buchseiten.

BUCHER
PUSTET.

Nibelungenplatz 1 · 94032 Passau · Telefon 0851. 560 89-0 · passau@pustet.de

www.pustet.de